

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträtze zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zarbellische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Nr. 113.

Dienstag, den 24. September 1889.

55. Jahrgang.

## Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 7. September 1889.

Auf dem heute abgehaltenen Bezirkstag, an welchem 18 Bezirksabgeordnete Theil nahmen, erfolgte zunächst nach Eröffnung desselben und Begrüßung der Versammlung Seiten des Vorsitzenden, Herrn Oberregierungsrath Amtshauptmann von Rehinger, auf Vorschlag der betr. Rechnungsrevisoren die Richtigsprechung der Rechnung über Verwaltung des Bezirksvermögens aufs Jahr 1888. Dieselbe schließt mit

27,384 M. 91 Pf. Einnahme,  
22,631 „ 7 „ Ausgabe

4,753 M. 84 Pf. Baarbestand und weist 295,599 M. 81 Pf. Dokumentenbestände nach, während eine mit 4 Proz. zu verzinsende und mit 1 1/2 Proz. zu tilgende Bezirksschuld bei der Kommunalbank für das Königreich Sachsen von 195,733 Mark 99 Pf. vorhanden ist. — Der Herr Vorsitzende theilte hierbei mit, daß die auf vorigem Bezirkstag angeregte Unterhandlung mit genannter Bank wegen weiterer Herabsetzung des Zinsfußes für die Bezirksschuld statgefunden habe, aber erfolglos gewesen sei.

Der den 2. Berathungsgegenstand bildende Geschäftsbericht über Verwaltung der Bezirksanstalt nebst dem Rechnungswert auf das Jahr 1888 fand ebenfalls, nachdem der Herr Vorsitzende nähere Mittheilung hierüber und daß eine neuerdings vorgenommene Revision des Bezirksanstands-Kassen- und Rechnungswesens dessen Ordnungsmäßigkeit ergeben habe, die Zustimmung und Genehmigung der Versammlung und ist aus dem Rechnungswert hervorzuheben, daß zu Ende des Jahres 1888 die Anstaltsbetriebskasse mit

25,571 M. 82 Pf. Einnahme,  
16,412 „ 47 „ Ausgabe, mithin mit  
9,159 M. 35 Pf. Bestand

abgeschlossen, das Vermögen der Anstalts-Pensionskasse aber 1207 M. 43 Pf. betragen und der Fond „für weitere Anstaltszwecke“ die Höhe von 16,593 M. 45 Pf. erreicht gehabt hat.

Die Vorlage des Bezirksausschusses, betreffend die zur Erinnerung an die 800jährige Jubelfeier unseres Königshauses Wettin beschlossene Errichtung einer „Wettin-Stiftung“ zum Zwecke der Unterstützung von Gemeinden bei Versorgung von verwahrlosten oder der Verwahrlosung ausgelegten oder verwaisten Kindern und zwar aus den vorhandenen Mitteln des oben erwähnten Fonds für weitere Anstaltszwecke, wurde ebenso wie das hierüber entworfen Statut nach längerer Berathung mit der Maßgabe genehmigt, daß dem Bezirksausschuß die Erhöhung des Stiftungskapitals bis auf die Summe von 20,000 M. durch weitere Ueberweisungen aus der Anstaltsbetriebskasse zur Erwägung und Beschlußfassung anheimgegeben werden soll.

Weitere, durch einstimmige Annahme der diesfälligen Wahlvorschläge zur Erledigung gelangte Gegenstände der Tagesordnung waren die Wahl von Vertrauensmännern zu den Ausschüssen für die Schöffen- und Geschworenenwahl, ferner der Mitglieder der Sachverständigen-Kommissionen für die I. bez. V. Kategorie der Kriegsteilnehmer, ingleichen der 4 bürgerlichen Mitglieder und deren Stellvertreter für die Ersatzkommission des hiesigen Aushebungsbezirks.

Im Anschluß hieran erfolgte aus der Mitte der Versammlung Anregung zu Aussetzung von Belohnungen für getödtete und eingebrachte Kreuzottern und wurden schließlich noch mehrere Wünsche u. s. w. in Bezug auf den hiesigen Eisenbahnbetrieb vorgebracht, um deren Berücksichtigung an zuständiger Stelle gebeten werden soll.

## Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. September. Ein seltenes Fest wurde gestern hier begangen. Der wohlbekannte Privatist, ehemaliger Seilermeister und Handelsmann

Herr Benjamin Loge feierte in völliger Gesundheit und Rüstigkeit mit seiner gleichfalls noch recht munteren Ehegattin Wilhelmine, geb. Wende, das goldene Ehejubiläum. Hat das Jubelpaar sich durch sein ehrenwerthes Leben allgemeine Achtung erworben, hat insbesondere Herr Loge durch sein gemeinnütziges, selbstloses Wirken für öffentliche, namentlich Verschönerungszwecke, sowie auch für seine treue Anhänglichkeit an die Schützengesellschaft sich gerechten Anspruch auf die Dankbarkeit der Bürgerschaft erworben, so konnte es nicht fehlen, daß dem Ehrentage des würdigen Paares allgemeine aufrichtige Theilnahme entgegengebracht wurde. Glücklicherweise gewährte auch der Himmel der Feier durch helle Sonnenblicke seine Gunst, so daß das Fest auf das Bestriebigendste verlief. Früh 1/27 Uhr brachten das Stadtmusikkorps, und bald nachher der Kirchenchor dem Jubilar, einem alten Kantorenmitglied, ihre Huldigungen dar, indem zugleich Herr Sup. Dpitz im Namen des Kirchenvorstandes herzliche Glückwünsche aussprach. Bald gaben zahllose Gratulanten theils persönlich, theils schriftlich mit Blumen- und sinnigen Geschenken ihre Theilnahme an dem seltenen Familienfeste kund. — Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste fand unter zahlreicher Theilnahme der Kirchengemeinde, insbesondere der Schützengesellschaft nebst Musikkorps und Fahne, eine erhebende kirchliche Feier statt, bei welcher Herr Sup. Dpitz dem mit goldener Myrthe geschmückten Jubelpaare unter Anerkennung seiner den Kindern, dem Bürgerthum und seiner Gott erwiebenen Treue den kirchlichen Segen erteilte und fromme Wünsche für seinen ferneren Lebensweg aussprach. Der Kirchenchor erhöhte durch Ausführung einer Motette wesentlich die erhebende Feier. Der Nachmittag vereinte das Jubelpaar mit zahlreichen Freunden im Bahnhofsrestaurant in Walter und am Abend fand im dekorirten Saale des „Goldnen Stern“ eine gesellige Vereinigung der Schützen nebst ihren Frauen und Töchtern, sowie zahlreichen Gästen statt, bei welcher nach einer Begrüßung durch Herrn Schützenvorsteher Hellriegel der Gesangverein einige geeignete Lieder vortrug, und verschiedene heitere Aufführungen erfolgten. Sogar ein für den Abend besonders gedichtetes heiteres Festspiel, das Herr Dr. Pollack zum Verfasser hatte, wurde geboten. Schließlich feierte ein allgemeines Festlied das würdige Jubelpaar, das es sich nicht nehmen ließ, nicht nur bei dem schließlich arrangirten Ball die Polonaise anzuführen, sondern sich auch an den folgenden Kundtänzen lebhaft theilte. — Möge dem wackeren Jubelpaar noch ein recht gesegneter, sorgen- und schmerzsfreier Lebensabend im Kreise seiner Kinder und Enkel beschieden sein! Dies der Wunsch, dem schließlich Herr Schuldirektor Engelmann nach einer „Nachlese“ zu dem gesungenen Festliede gewiß im Namen aller Anwesenden Ausdruck gab.

— Vorschuß-Verein Dippoldiswalde. Bevor der Verein in eine Genossenschaft mit anderer Gastform übergehen kann, ist zunächst nicht die Einreichung des neuen Statuts, welches in nächster Generalversammlung anerkannt werden sollte, beim Gerichtsamt erforderlich, sondern es haben dieser Einreichung die dreimaligen Bekanntmachungen vorauszugehen, in welchen der Verein die beabsichtigte Umwandlung veröffentlicht und zugleich alle Gläubiger, welche dieser Umwandlung nicht zustimmen wollen, auffordert, sich zu melden. — Diejenigen Gläubiger, die sich bis Ablauf eines Jahres seit der dritten Bekanntmachung als nicht zustimmend melden, sind vom Vorstande wegen ihrer Forderung zu befriedigen, oder falls diese noch nicht fällig, sicher zu stellen. Erst nach Ablauf dieses Jahres kann dann der Vorstand die Eintragung des Beschlusses auf Umwandlung des Vereins bei Gericht anmelden. Es wird dies also vor Dezember 1890 nicht geschehen können und macht sich dadurch die Abhaltung der für den 30. d. Mts. ausgeschriebenen Generalversammlung, welche über die Abänderung des

Statuts beschließen sollte, noch nicht möglich. Diefelbe wird deshalb heute widerrufen.

† Schmiedeberg. Am 17. d. M., Abends gegen 8 Uhr, ist der von Schmiedeberg in seinen Wohnort zurückkehrende Blumpenbauer Julius Flemming aus Oberfrauenhof im Molchgrunde von einem unbekanntem Manne übermittler Größe und kräftiger Natur in räuberischer Absicht angehalten worden. Der erschrockene Flemming hat, um sich seiner Haut zu wehren, mit einem 3/4 Ellen langen und 1/4 Zoll starken Köhrensbohrer, den er bei sich trug, auf den Attentäter losgeschlagen, wodurch dieser eine nicht unbedeutende Verletzung der linken Schulter davongetragen haben mag und zusammengebrochen ist. Hierauf ist jener schleunigst nach Hause geeilt. Da anzunehmen ist, daß der Unbekannte infolge der Verletzung bei irgend jemand um Hilfe nachgefucht hat, so dürfte dies dazu dienen, seine Ermittlung herbeizuführen.

Niederpöbel. Die Typhusepidemie, von welcher unser Ort längere Zeit betroffen war, ist nun als beseitigt zu erachten und es hat uns die Albertinerin aus dem Karolahauss zu Dresden, der wir viel Gutes zu danken haben, bereits wieder verlassen.

3 Glashütte. Die vom hiesigen Obstbauverein arrangirte Obst-Ausstellung wurde am Sonnabend, den 21. September, Abends 8 Uhr, durch eine kurze Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Fabrikant Seelhammer, eröffnet. Die großen Räumlichkeiten des Gasthofs zum goldenen Glas waren durch die Ausstellung vollständig in Anspruch genommen. Sämmtliche umliegende Ortschaften waren theils durch einzelne Aussteller, theils durch Korporationsausstellungen vertreten, ebenso fanden sich einige entfernter liegende Orte vertreten. Ausführlicheres wird in nächster Nummer berichtet, doch sei noch bemerkt, daß der Gesamteindruck ein imposanter ist und daß die in unserer Gegend zum Anbau geeigneten Obstsorten vollständig und in wirklich schönen Exemplaren vertreten sind.

Dohna. Wie schon kurz mitgetheilt, hat nunmehr der Bahnbau zwischen Mägeln und Weesenstein seinen Anfang genommen. Nach der Landtagsvorlage soll die neue Bahn vom Bahnhof Mägeln aus hinter den an der Straße nach Dohna gelegenen Häusern von Neumügeln in fast gerader Linie bis an die sogenannte Erlichtmühle geführt werden, um sie vor dieser unmittelbar an die Straße anzuschließen. Hinter der zu Dohna gehörigen, an der Straße zu beiden Seiten des Postgebäudes gelegenen Häusergruppe wird der Bahnhof für Dohna angelegt. Hinter der Samiger Straße wendet sich die Bahn wiederum der Straße des Mägelnthales zu und bleibt nun bis zur Vereinigung des Rothwassers mit der Müglitz bei Lauenstein in der sich hinter Dohna bald verengenden und in häufigen Bindungen aufsteigenden Thalsohle, wobei durch die Steigungsverhältnisse der letzteren einige Maximalsteigungen der Bahn 1:40 bedingt werden und Straße und Bach wiederholt von der Bahn überschritten werden müssen, um für diese letztere möglichste Abklärung und thunlichst geringe Krümmung zu erzielen. Die Bahnhofsanlage für Weesenstein kommt unmittelbar vor dem Orte an's rechte Ufer der Müglitz.

Dresden. Es steht nunmehr fest, daß die zwischen Blasewitz und Loschwitz zu errichtende Elbbrücke vom Staatsfiskus erbaut und unterhalten wird. Die theilhaftigen Gemeinden haben den für die Brücke und deren Zugangswege nöthigen Grund und Boden zu beschaffen, werden dagegen ermächtigt, einen Brückenzoll zu erheben, aus dessen Erträgen das von ihnen aufzuwendende Kapital verzinst und getilgt werden soll.

— In militärischen Kreisen spricht man jetzt viel von der möglichen Neubildung eines dritten kgl. sächs. Husaren-Regiments. Jede Division, und Sachsen hat deren drei, soll ein leichtes Reiter-Regiment erhalten. Das jetzige 1. Husaren-Regiment (Großenhain) würde dann das kgl. sächs. Garde-Husaren-Ke-